

Der Beitrag von Sabine:

Der aktuelle, vergriffene Bestseller "Lazar" von Nelio Biedermann

Dieser Roman wird in den Feuilletons gerade gehypt; sehr sprachgewaltig, erzeugt einen regelrechten Sog, vor allem Furore macht aber das Alter des Autors: gerade mal 22!

Zum Inhalt kurz umrissen: es geht um die Geschichte einer ungarischen Adelsfamilie vom Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts sowohl in persönlicher als auch politischer Hinsicht. Realistische Erzählungen wechseln sich ab mit traumartigen Sequenzen, wobei sich beides häufig überlappt oder auch vermischt.

Dass der Autor nach eigenen Angaben ein Faible für Thomas Mann hat, merkt man durchaus an Stil und Schachtelsätzen, dennoch von mir eine klare Leseempfehlung!

Noch ein Hinweis für Geschichtsinteressierte: es lohnt sich, zwischendurch immer mal wieder eine Pause zu machen und im Roman erwähnte Personen und Ereignisse zu googeln! Na dann, viel Spaß bei der Lektüre...

Sabine

Buchbesprechung "Kunst in Sicht" von Klaus

Ein Kompendium – ein Leitfaden der Malerei auf eine ganz besondere neue Art. Eines, das in eine große Reihe unserer Symposien passt – weil es sich mit Malerei befasst.

Das ist meine Wahl für diese Buchbesprechung:

Daher also eine andere Broschur (wie Hans uns erklärt hat) – weil mir das Buch selbst zu teuer war, mit Unterschrift des Autors 350 €, sonst 79 €. Ein Buchhandlungsfund. Es ist eine Neuerscheinung von 2025 im Piper Verlag

Wenn das Kinder – Märchenbuch von Gaarder Sofies Welt einfach, leicht und verständlich Philosophie näher gebracht hat, dann sollte „Otto Waalkes – Kunst in Sicht – Neu entdeckte Meisterwerke“ dies in gleicher Weise erreichen.

Gerade auch – bei aller Seriosität und Wissen – weil es gespickt ist mit Kalauern, Wortspielen, Parodie, Satire, politischen, zeit- und gesellschaftskritischen Anspielungen, Karikatur und Komik, Denis Scheck hat es meiner Meinung nach treffend beschrieben: Otto Waalkes' Kunst lädt ein zum Lachen. Und feiert gleichzeitig die Größe der Kunst. Bravo! er Autor ist allgemein bekannt, vor allem als Komiker. Auch seine Zeichnungen, insbesondere Comics sind bekannt. Ebenso seine Filme. Weniger bekannt ist, dass er -1948 in Emden geboren ein Studium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg (Malerei und Kunstpädagogik) absolviert hat.

Hier in diesem Buch untermalt er diesen Streifzug durch die Malerei mit eigenen Werken.

In dem genau 175 Seiten starken Broschur, gespickt mit neu entdeckten Meisterwerken, gibt es nur eines, das nicht von Otto Waalkes gemalt ist (auf Seite 23 links Rembrandt Selbstportrait).

Das Buch ist in 5 Kapitel unterteilt, es sind gleichzeitig die 10 Dinge, mit denen sich nach Leonardo da Vinci die Malerei befasst:

LUCE und TENEBRE – Licht und Schatten

COLORE und CORPO – Farbe und Stoff

FIGURA und SITO – Gestalt und Gestaltung

REMOZIONE und – PROPINQUITO Nähe (Entfernung und Ferne)

MOTO und QUIETO – Bewegung und Ruhe

Mit Bildbeispielen aus Ottos Meisterwerken, Erklärungen, Pseudo-Interviews mit Protagonisten der großen Malerei, neben da Vinci, Skia (Schatten der Seele - Platon – Dämonen), Klimt, Picasso, Dali, Magritte, Cezanne, Friedrich, Spitzweg, van Gogh, Busch, - mit Comic, Otto-Lyrik, einem Feuerwerk an Wissensvermittlung auf die leichte Art, Albernheiten, Parodie, Satire, Wortspiele – ein Kaleidoskop in Otto Waalkes Manier.

Am Ende des Buchs noch ein Mal-ABC von A wie abmalen über O wie Ottifant bis z wie zeichnen.

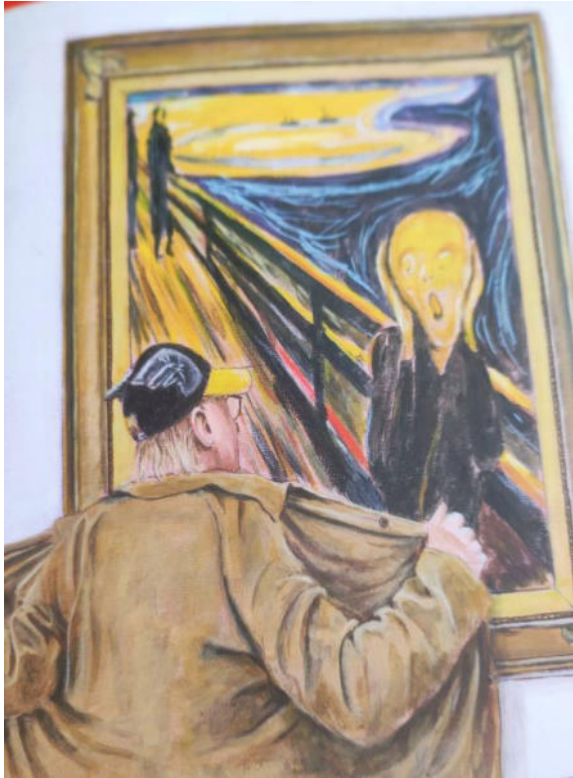
Keine Angst vor großen Künstlern. Brave Künstler kopieren, das Genie klaut (Picasso)

Zum Schluss: Welche Verbindung haben Leonardo da Vinci, Josef Albers und Otto Waalkes?

Antwort: Alle ihre Väter waren Malermeister. Sauberkeit war ihr Prinzip. Das sagt was über den Künstler Otto Waalkes.

Für mich – gerade vor dem Hintergrund unserer Kunst + Kultur Gruppe – passend – stimmig – Lesens- und betrachtenswert. Auf dem Wege zu einem meiner Lieblingsbücher.

Einige Bildbeispiele sind beigelegt.



Beitrag Buchbesprechung von Elke

Rotes Gold von Tom Hillenbrand

Ein kulinarischer Krimi

Tom Hillenbrand geb. 1972 in Hamburg

Wirtschaftsredakteur bei Handelsblatt, Spiegel online

ca. 8 Krimis geschrieben mit Themen aus Restaurants und Lebensmittel wie Oliven, Kakao, Honig usw. und auch über Restaurant-Kritiker
genau recherchiert und spannend erzählt

Autor kennt sich richtig gut aus in Gourmetszene, Roman ist eine raffinierte Mischung aus realen Hintergründen des Thun-Handels und gibt Einblick in die gehobene Gastronomie vor allem der zahlreichen Sushi-Restaurants
sehr lehrreich und spannend

Dieser Roman beginnt mit einem exklusiven Dinner, geladen hat der Pariser Bürgermeister ins Musée d'Orsay der größte Sushimeister Frankreichs Rynosuke Mifune. Orden soll geehrt werden, er hat ein angesehenes Restaurant in Paris. An diesem Abend soll es Omakase geben ein Menü ohne Wahl bei dem nur der Koch entscheidet.
Der Bürgermeister ist immer auf der Suche nach neuen Geschmackserlebnissen.

Der Luxemburger Koch Xavier Kieffer ist auch eingeladen, fühlt sich aber unwohl im teuren Anzug und extra angefertigten teuren Schuhen und hat auch keine Lust auf kalten Fisch mit Seetang. Aber er will gerne seine Freundin Valerie Gabin treffen, sie ist Chefredakteurin und Eigentümerin des Restaurantführers Guide Gabin und hat natürlich die Einladung zu diesem Event bekommen.

Der luxembg. Koch hat vor ca. 15 J. in einem Pariser Fisch-restaurant gearbeitet und ist dann aber wieder zurück in seine Heimat und wollte mit dem ganzen Sternerummel nichts mehr zu tun haben. Er hat jetzt ein Spezialitäten Lokal „Deux Eglises“ mit mosel-fränkischer Küche in der Luxembg. Unterstadt im Stadtteil Clausen an der Alzette und wohnt im Grund. In der Nähe das Geschäfts- und Bankenviertels am Kirchberg mit EU-Gerichtshof und EU-Parlament

Sein bester (und einziger Freund) Pekka Vatanen finnische EU-Beamter kehrt oft bei ihm ein und kann ihm häufig weiterhelfen durch seine Beziehungen.

Ebenfalls ein Freund und Gast Pedro Alvarez, Mitarbeiter der EU Fischereiaufsicht, dem die Überprüfung der Fangquoten obliegt und der Japaner Hashimoto (Toro) der in einem Restaurant in Paris zusammen mit Kieffer gearbeitet hat.

Zurück zum Dinner in Paris, bei dem natürlich nur hochrangige Gäste geladen sind.

Der Sushimeister hat seine Arbeitsplatte vorne aufgebaut und beginnt langsam mit der Zubereitung.

Plötzlich hält er inne, die Gäste glauben, dies sei ein japanisches Zeremoniell eine Art Meditation um das Essen, vor allem den besonderen Thunfisch zu würdigen.

Der Koch jedoch verkrampft total und fällt schließlich leblos um.

Befreundete Gäste nehmen zunächst an, dass der Koch sich selbst umgebracht hat oder eine Fischvergiftung erlitten hat, da in der jap. Küche auch Kugelfisch oder Oktopus verwendet werden, wobei die Tentakelspitzen beim Oktopus besonders giftig sind und unbedingt abgeschnitten werden müssen.

Für den Bürgermeister bedeutet das nun große Schwierigkeiten zumal er sowieso schon wegen der aufwändigen Feier im Museum angegriffen wird. Er bittet den Koch, ihm bei den Ermittlungen zu helfen.

Dieser geht sowie so davon aus, dass der Meister sich nicht selbst umgebracht hat.

Kieffer nimmt sich noch ein paar Tage Zeit in Paris und fährt zunächst zum Pariser Großmarkt, der früher mitten in der Stadt war, Mitte der 60er aber aus Platzgründen in den Süden von Paris verlegt wurde und jetzt Rungis heißt.

Er schaut sich um bei dem riesigen Fischangebot, achtet besonders auf das Angebot an Thunfisch und sieht auch den Blauflossen-Thunfisch, der Größte mit dem besten Fleisch ca. 4m lang ca. 100.000 €

Der Roman handelt sehr ausführlich von Thunfischfang- und Zucht und von der totalen Überfischung weltweit und brutaler Fangweise . Sehr gut recherchiert und detailgenau geschildert

Er trifft auch den Fischhändler Trebarca Silva, der ist auch Luxemburger mit portugiesischer Abstammung, erfolgreicher Geschäftsmann in verschiedenen Branchen, der aber mit Steuern und Bilanzen gewisse Probleme hat.